

Tagungen

## Gemeinsam lernen und Kultur erleben

### 16. BIB-Sommerkurs: Denkbar – lernbar – spielbar – unverzichtbar: E-Medien in Bibliotheken

Am 28. Juli sind 17 TeilnehmerInnen nach Nürnberg gereist, um dort bis zum 2. August intensiv am Thema »E-Medien in Bibliotheken« zu arbeiten. Dass das Thema des diesjährigen Sommerkurses des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB) eine hohe Bedeutung hat, zeigt sich schon daran, dass der Kurs bis auf den letzten Platz ausgebucht war.

Regional und fachlich sehr heterogen von Norderstedt über Leipzig bis Wien, von Gemeindebücherei über Fachstelle bis Universitätsbibliothek fand sich die Gruppe überraschend schnell zusammen und arbeitete konzentriert an den Einzelthemen der Woche:

**Denkbar:** Eckhard Kummrow, freiberuflicher Referent mit dem Schwerpunkt E-Medien und tätig an der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken, legte die Grundlagen und machte die TeilnehmerInnen zum einen mit den für Bibliotheken relevanten digitalen Medien vertraut, zum anderen zeigte er anhand von Hardware, für welche Art der Nutzung E-Reader, Tablets oder Smartphones sinnvoll einsetzbar sind.

**Nutzbar:** Nachdem das Fundament an technischem Know-how gelegt war, bildete die bibliotheksbezogene Anwendung am nächsten Tag den Lernschwerpunkt. Sylvia Thiele, im IT-Bereich der Universitätsbibliothek Dortmund tätig, zeigte die Vielfalt bibliotheksrelevanter Apps, wie zum Beispiel Audioguides, mobile OPACs, Charts, Datenbanken, Nutzernavigation.

**Spielbar:** Ein drastischer Lernmethodenwechsel war nachmittags vorgesehen. Im

südpunkt, dem Forum für Bildung und Kultur im Nürnberger Süden, konnten die TeilnehmerInnen Computerspiele testen und ausprobieren – für einige war es die erste Berührung mit dieser Medienform und durchaus ein überraschend



Schätzten die intensive Arbeitsatmosphäre beim diesjährigen BIB-Sommerkurs: die 17 TeilnehmerInnen aus wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken.  
Foto: Petra Häuslbauer

positives Erlebnis. Die Vielfalt der Inhalte und der möglichen Zielgruppen von E-Games zu sehen, war interessant für den Einsatz in der Bibliothek.

**Lernbar:** Was für das Lernen im Allgemeinen gilt, ist für das mobile Lernen ebenfalls von Bedeutung, und so konnte sich die Gruppe gemeinsam an vielen Beispielen erarbeiten, worauf zu achten ist. Die Referentin Julia Bergmann begleitete durch gelungene und ausbaufähige Selbstlernkurse, Tutorials und Lernplattformen und wies auf Erfolgsfaktoren hin: multimedial, interaktiv, vernetzt und im besten Falle mit lokalen Events verknüpft.

**Unverzichtbar:** Den Abschluss übernahm Jana Kieselstein, UB Augsburg und Mitglied der Rechtskommission des Deut-

schen Bibliotheksverbands (dbv). Sie vermittelte am Freitagvormittag die Grundlagen des Urheberrechts, erläuterte die Konsequenzen für die Lizenzierung und zeigte eine Übersicht über Lizenzverträge für E-Medien.

Tagungsort war das Caritas-Pirckheimer-Haus mitten in Nürnberg, welches durch seine zentrale Lage überzeugt hat und den TeilnehmerInnen ermöglichte, zwischendurch durch die Stadt zu streifen.

Das Programm war insgesamt sehr dicht geknüpft, aber abwechslungsreich durch die Mischung aus fachlichem Teil zum einen im Tagungshaus und

Wichtig war den Organisatorinnen zu erfahren, wie die TeilnehmerInnen mit der Fortbildungsform und der Organisation zufrieden waren: Die einwöchige Fortbildung empfahlen die TeilnehmerInnen überwiegend weiter. Die intensive Arbeitsatmosphäre wurde als sehr positiv empfunden und als produktiv und kooperativ beschrieben. Sich gemeinsam mit den durchaus unterschiedlichen Wissensständen als lernende Gruppe zu erleben und von den individuellen Erfahrungen der anderen zu profitieren, ist von allen geschätzt worden. Dass die Anreicherung des fachlichen

zum anderen in ganz Nürnberg. Fachbesuche in der Stadtbibliothek im Bildungscampus, der Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums und in der Stadtebibliothek südpunkt unterstützten den fachlichen Austausch der TeilnehmerInnen untereinander.

Gelegenheit, den bibliothekarischen Input zu verarbeiten und zusätzlich den einzigartigen Soku-Spirit zu entwickeln, gab das kulturelle Rahmenprogramm. So lernten die TeilnehmerInnen die Altstadt durch eine original Nürnberger Nachwächterin kennen und schwärmten am Mittwoch nach Stein aus, um unter dem Motto »Bleistift – Buch – Bibliothek« den Stammsitz Faber-Castell und das Museum Alte Mine zu erkunden.

Lernens durch gemeinsame kulturelle Unternehmungen und Entdeckungen in der Gastro-Szene Nürnbergs richtig Spaß machte, war ein nicht kalkulierbarer, aber durchaus angenehmer Effekt.

Für die Organisatorinnen waren die Rückmeldungen informativ und motivierend für weitere Überlegungen und Planungen. Dass das Themenfeld E-Medien in kompakten Seminarformen durch die BIB-Landesgruppen oder als Sommerkurs weiterhin im Fokus steht, ist wegen ihrer rasanten Weiterentwicklung und der wachsenden Bedeutung als bibliothekarisches Arbeitsfeld völlig klar.

Petra Häuslbauer, Ulrike Kraß  
(BIB-Kommission für Fortbildung)